



s w e e t r a b b i t s  
w i r r e t t e n K a n i n c h e n

**sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative**

**Außengehege Tanja**

## Der Plan

Da unser altes Gehege zu klein wurde, beschlossen wir im Sommer 2007 ein ausreichend großes Außengehege für sieben Kaninchen zu bauen. Es sollte ca. 20-25qm umfassen und genügend Versteck- und Unterschlupfmöglichkeiten in Form eines großen Innenbereichs, verschiedener Häuschen, sowie einen überdachten aber nach vorne offenen Bereich, bieten.





sweetrabbits ist eine private Tierschutzinitiative  
Susanne Oerke \* Zum Kaiserort 6e \* 21218 Seevetal \* Hotline 04105 - 58 55 22 \* susanne@sweetrabbits.de  
www.sweetrabbits.de

Der Rest des Geheges sollte teilweise offen bzw. nur mit Draht verkleidet werden, um den Kaninchen ein möglichst naturgetreues Leben zu ermöglichen. Somit können sie selbst entscheiden ob sie lieber im Regen oder Schnee sitzen, oder sich doch lieber je nach Witterung in den überdachten Bereich zurückziehen möchten.

Dazu sollte das gesamte Gehege mindestens eine Höhe von 2m haben, um sich aufrecht darin bewegen zu können.

Ein geeignetes Plätzchen im Garten war schnell in Form einer alten, im Sommer schattigen und nicht mehr genutzten Terrasse gefunden.

Dies war insofern von großem Vorteil, da der Untergrund teilweise von vornherein mit Terrassenplatten ausgelegt war und so schon eine Absicherung nach unten garantierte. Der Rest des Bodens besteht aus Felsboden, abgesichert mit Beton und Rasenkantensteinen die tief im Boden festbetoniert wurden.

### **Der Innenbereich**



Der Innenraum bietet Lagermöglichkeiten für Heu, Stroh, und Gemüse und einem Medikamentenschrank, sowie eine Arbeitsplatte zum Schnippeln des Gemüses oder eine Kontrolle der Kaninchen.  
Eine Strom- sowie eine Wasserleitung wurden in das Gehege gelegt.

Das Gartenhaus im Eigenentwurf wurde aus 2 cm starkem Fichten/Tannenprofilholz gebaut, durch welches man ins Gehege gelangt. Der Vorteil liegt hier, dass man dadurch eine Art „Schleuse“ hat, d.h. man zwei Türen öffnen muss, bevor man zu den Kaninchen gelangt. Falls also eine Tür nicht richtig geschlossen wird, oder die Tiere einem entwischen wollen, können die Kaninchen nicht außerhalb des Geheges entkommen.

Das Dach wurde aus demselben Holz gebaut und mit Dachpappe abgedeckt.  
Im Innenbereich wurden zwei Etagen eingezogen, die vom Innenbereich zu öffnen und zu reinigen sind, und Versteckmöglichkeiten bieten.

### Der Außenbereich

Um eine Befestigungsmöglichkeit für das Grundgerüst aus Holz zu schaffen, wurden Pfostenträger aus Metall im Boden mit Zement verankert, auf denen die 7x7cm dicken, kesseldruckimprägnierten Balken geschraubt wurden. Es folgte eine mit Metallwinkeln befestigte Querlattung in der Mitte und im oberen Bereich, um die nötige Stabilität zu bekommen.

Danach haben wir feuerverzinkten 1,2mm dicken Volierendraht mit einer Maschenweite von 1cm, mit einem Luftdrucktacker an dem Holzgerüst befestigt. **Achtung**, es ist sehr wichtig ausreichend lange(ab 1cm) Tackerklammern dafür zu verwenden und in Abständen von wenigen Zentimetern zu tackern, damit keine Lücken und somit ein Eindringen von Fressfeinden entstehen können.





Da unser Grundstück am Hang liegt und somit der Boden nicht ganz grade ist, haben wir den Draht teilweise in den Boden eingelassen und dort mit Zement bombensicher verankert. Vorher entstandene Lücken zwischen der Querlattung und den Rasenkantensteine sind somit verschwunden.



Nach und nach folgten dann verschiedene erhöhte Sitzgelegenheiten und Treppen damit die Kaninchen auch in den Innenbereich gelangen können.



Ein Häuschen auf Stelzen und mit einer kleinen Tür wurde nachträglich an der Vorderfront befestigt, darunter eine Buddelkiste mit Sand, eingerahmt mit Holzstämmen.



Das weitere Interieur besteht aus verschiedenen Pflanz- und Natursteinen, abgesägten Baumstämmen zum erhöhten Sitzen und alten ausrangierten, gespendeten Ställen, die nach gründlicher Desinfektion endlich einen sinnvollen Nutzen erfüllen.

